

CK Nr. 36 vom 02.09.2022

Zeitvergütung

Die schwierige Pauschalierung der Behandlungspflege

Das Thema Zeitvergütung ist durch verschiedene Projekte wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Beim Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn soll die HKP-Vergütung künftig in Form einer Monatspauschale erfolgen. Ein Interview mit Unternehmensberater Andreas Heiber über mögliche Probleme dieses Modells.

Interview: Asim Loncaric

Herr Heiber, die Landesverbände der Pflegekassen in Rheinland-Pfalz realisieren gemeinsam mit dem Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn das neue Projekt „Pflege ganz aktiv“. Im Bereich der Häuslichen Krankenpflege in Rahmen der Krankenversicherung soll die Vergütung künftig in Form einer Monatspauschale erfolgen (siehe auch CAREkonkret 35, Seite 12). Was war Ihre erste Reaktion, als Sie davon erfahren haben?

Ich bin immer wieder erstaunt, dass viele Pflegekassen aber auch Pflegedienstverbände nicht wissen, was insgesamt in Deutschland in der Pflege schon möglich ist und jeder mit Modellversuchen insbesondere für die Zeitabrechnung in der Pflegeversicherung von Vorne anfängt.

Können Sie das näher erläutern?

Zeitabrechnung als zusätzliche Option wurde per Gesetz 2013 eingeführt und 2017 wieder abgeschafft: bis dahin haben die Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Bayern die Leistung ergänzend zu den Pauschalleistungen eingeführt und



Auftaktveranstaltung des Versorgungsmodells „Pflege ganz aktiv“ in Montabaur

Foto: Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e.V. / Olaf Nitz

diese sind bis heute so alternativ wählbar. In einzelnen Ländern wie Nordrhein-Westfalen oder Brandenburg und Berlin haben einzelne Träger Zeitabrechnung vereinbart und rechnen diese ab.

Wo sehen Sie Schwierigkeiten dieses Modells?

Die Idee, dass die Kunden viel individueller ihren Bedarf wählen können und dass insbesondere die Pflege selbst entscheidet, wie lange sie bleibt, kollidiert dann mit der Wirklichkeit, wenn es um die Frage des Pflege-

geldes oder der Überschreitung des Budgets der Sachleistungen geht. Deshalb steht bei den meisten Vertragsgesprächen, die Pflegedienstleitungen führen, weniger die Frage der optimalen fachlichen Versorgung im Vordergrund, sondern die Frage nach dem verbleibenden Pflegegeld. Das Pflegegeld wird übrigens zu mehr als der Hälfte zweckentfremdet genutzt für die Finanzierung anderer Ausgaben.

Was ist dann aber neu an dem Modellvorhaben Caritasverbands Westerwald-Rhein-Lahn?

Neu ist in diesem Modellversuch die durchaus schwierige Pauschalierung der Behandlungspflege: In Rheinland-Pfalz wurden bisher Einzelleistungen wie Medikamentengabe, etc. abgerechnet. Eine Pauschalierung spart zwar minimal einen Verwaltungsaufwand, dürfte aber für die Krankenkassen dauerhaft günstiger werden. Auch hier bräuchte man nur mal z.B. in NRW nachfragen. Es gibt hier keine Monatspauschale, aber Leistungsgruppen pro Einsatz, die im Kern ähnlich wirken. zehnte verschiedene Leistungen sind in der ersten Gruppe zusammengefasst mit einer Einsatzpauschale finanziert: Je mehr Leistungen zu erbringen sind, um so günstiger ist dieses Modell für die Krankenkassen. Daher sollten die Pflegedienste genau beobachten, welche Leistungsmenge sie nun für welchen Preis erbringen müssen. Ob der so ersparte Abrechnungsaufwand dies aufwiegt, darf bezweifelt werden, denn die Dokumentation der erbrachten Behandlungspflegeleistung ist weiterhin nötig.

Zurück zum Thema Wirtschaftlichkeit. Worauf sollte der Pflegedienst achten?

Entscheidend für eine wirtschaftliche Leistungserbringung ist bei der Zeitabrechnung der vereinbarte Stundensatz, denn anders als bei den Pauschalen gibt es bei Zeitabrechnung keinerlei Wirtschaftlichkeitsreserven.



Foto: privat

// Ich bin immer wieder erstaunt, dass viele Pflegekassen aber auch Pflegedienstverbände nicht wissen, was insgesamt in Deutschland in der Pflege schon möglich ist. //

Andreas Heiber

Andreas Heiber: GVWVG: Pflegeform und Tarifsuche inkl. Pflegebonusgesetz, Hannover 2022

Auf dem Häusliche Pflege PDL Kongressen wird Heiber wieder ein umfassendes Gesetzes-/Verordnungs-Update für ambulante Leitungskräfte präsentieren.
[hp-pdl-kongress.de](http://pdl-kongress.de)